

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 274.

Donnerstag, 26. November 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiser. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgegeben-Kontrahent für die Nummer des Ausgabebezuges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortliche Hermann Schmidt in Riesa.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 26. November 1903.

— Infolge starker Schneeschmelze im Bereich der Oberelbe und deren Nebenflüsse ist der Eisstrom in den letzten Tagen erheblich gestiegen. Die Wasserstände wurden gestern und heute folgendermaßen gemeldet:

Ort	Riesa		Eger		Elbe		Torgau		Dresden	
	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung
25.	+74	+132	+112	+110	+222	+155	+30	+106	+10	+83
26.	+76	+134	+113	+111	+248	+174	+30	+106	+4	+110

— Mit der Handelskammer in Dresden ist der Prüfungsausschuss über den Geschäftsbetrieb der Aktiengesellschaft „Riesauer Bank, Aktiengesellschaft in Riesa“ eingerichtet worden. Der Bericht liegt in der Kasse, Büro-Nr. 9, zur Einsicht aus. Der „Dresd. Anz.“ befürwortet auf Grund seiner Erhebungen, daß die neue Bank, wie wir schon berichtet haben, eine rein lokale Gründung ist, an der fast ausschließlich Vertreter der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft der hiesigen Gegend beteiligt sind; das Aktienkapital ist auf 300 000 Mark festgesetzt und voll eingezahlt.

— Seit dem Sommer 1902 verkehren in dem Nachzuge Leipzig-Hamburg (ab Leipzig 10 Uhr 15 Min., an Hamburg 5 Uhr 29 Min.) von Leipzig über Wittenberg bis Altona Schiffszüge, die damals besonders auf die Bemühungen der Leipziger Handelskammer hin eingerichtet worden sind. Diese Verbindung liegt sehr günstig und die Wagen sind ebenfalls die einzigen direkten zwischen Leipzig und Hamburg. Aber ist jedoch die Benutzung der Einrichtung dauernd so schwach, daß die Dresdener Handelskammer und mittelst, die preussische Eisenbahnverwaltung die Einstellung der betr. Schiffszüge plant. Bisher hat ein Hinweis in der Presse zu regerer Benutzung der Einrichtung, die doch besonders den Kaufmännischen und Industriellen Kreisen Sachsen sehr willkommen sein muß. Sonst wäre es schade, wenn das mühsam Erzeugene wieder verloren gehen sollte.

— Es ist darauf aufmerksam zu machen, daß zu Unterzwecken zuweilen farbige Kreiden verwendet werden, welche nach dem Ergebnis neuerer Untersuchungen sehr oft einen der menschlichen Gesundheit schädlichen Arsen- und Bleigehalt haben. Das ist vom 5. Juli 1887, betreffend die Verwendung gesundheitsgefährlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Kosmetika und Gebrauchsgegenständen, wird nicht immer eine ausreichende Handhabung, an der Verwendung von Arsen und Blei in Farbkreiden entgegenzutreten, da es im § 8 wohl den Verkehr mit arsenhaltigen „Schreibmaterialien“, nicht aber den Bleigehalt und den Verkehr mit Zeichenmaterialien regelt.

— In einem bemerkenswerten Artikel wendet sich das „Dresdener Journal“ gegen die Vorkläge des früheren Leipziger Oberbürgermeisters G. v. Rat D. Georgi bezgl. der Herbeiführung einer Reichseisenbahngemeinschaft, die in der Schrift: „Der Staatshaushalt des Reichs seit dem Jahre 1880“ niedergelegt waren. Das Dresdener Journal bestreitet entschieden, daß es sich bei der Herbeiführung der Reichseisenbahngemeinschaft in erster Linie um eine politische Frage, um eine Frage der Ausführung der Reichsverfassung handle. Wenn Artikel 43 der Reichsverfassung vorschreibt, die Bundesregierungen verpflichten sich, die im Bundesgesetz bestimmten Eisenbahnen im Interesse des allgemeinen Verkehrs wie ein einheitliches Netz verwaltet zu lassen, so zeigten die Zusätze und Ergänzungen zu diesem Artikel, sowie die Artikel 43 und 44, wo die Verpflichtung zur Einführung gleicher Schienenweite, zur Herbeiführung in einandergehender Fahrpläne, zur Gleichmachung des Überganges von Bahn zu Bahn im Winterverkehr festgesetzt werde, unzweifelhaft, daß die Gemeinschaftsfrage in erster Linie vom wirtschaftlichen Standpunkt aus zu beurteilen sei, nicht vom politischen. Von einer Verwaltung der verschiedenen Eisenbahnen zu einer gemeinschaftlichen Verwaltung mit übereinstimmenden Verwaltungsgrundsätzen, gemeinsamen Finanzen, Aufgabe der Tarifpolitik usw. ist in der Reichsverfassung keine Rede. Eine Verpflichtung zu einer organischen Vereinheitlichung läßt sich aus dem betr. Artikel unzweifelhaft herauslesen. Würde die Gemeinschaftsfrage aber mit Rücksicht vom wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet, so würden die Mittelstaaten dem Anschluß, sofern er ihnen wirtschaftlich mehr

Nachteile als Vorteile bringe, schon aus diesem Grunde, und ganz abgesehen von der Frage, ob der Anschluß mit ihren politischen Interessen vereinbar sei, unbedingt abzulehnen haben, ohne daß sie befürchten müßten, dadurch irgend wie mit der Einheit gegenüber der Reichsverwaltung in Konflikt zu geraten. — Der vorgeschlagene Mittelweg zwischen Zentralisation und Dezentralisation, die freiwillige Einigung der verschiedenen Eisenbahnen in eine Zentralverwaltung bei gleichzeitiger Wahrung der finanziellen Selbständigkeit der einzelstaatlichen Netze, wobei dem neuen Zentralrat an unter Aufsicht der Reichseisenbahnamts als Aufsichtsstelle die Verkehrsleitung, die Tarifsetzung und die Betriebsorganisation zu übertragen, bedinge eine viel zu große Schwere in der Geschäftsführung. Vor allem sei es ein unthörmiger Widerspruch, wenn dem Zentralrat die Aufsicht über die Verkehrsleitungen und ihre finanzielle Selbständigkeit gewahrt bleiben sollte.

— Der Reichskommissar für die Weltausstellung zu St. Louis, Herr Geheimrat Dewald, beabsichtigte ursprünglich bereits Anfang Dezember dieses Jahres mit seinem Bureau nach Amerika überzufahren. Herr Dewald hat sich neuerdings jedoch entschlossen, erst Anfang Januar nächsten Jahres seine Reise anzutreten. Ein Teil seines Bureau soll auch dann noch in Berlin verbleiben, so daß dieses erst bei Eröffnung der Weltausstellung am 1. Mai 1904 vollständig dorthin zur Stelle sein wird. Die mit dem Vorhaben der Welt immer zahlreicher erfolgten Anmeldeungen zur Ausstellung, sowie die Schwierigkeiten, welche sich insbesondere für die deutsche Ausstellungsleitung in St. Louis ergeben haben, dürften die Gründe für die Verzögerung sein.

Reichen, 25. November. Ein Unfall ereignete sich gestern abend halb sechs Uhr in der Parkationshalle des hiesigen städtischen Frießhofes. Es waren in diesem Räume 2 Gasöfen aufgestellt worden, welche gestern auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft werden sollten. Als die Luftdruckprobe vorüber war und das Gas eingelassen und entzündet wurde, explodierte der eine Gasofen mit solcher Gewalt, daß der dabei stehende Geschäftsführer Stengel bewußtlos zu Boden fiel und die einzelnen Teile des Oberkörpers im ganzen Räume bis zum Ausgange herum schleudert wurden. Die kranken Fenster der Kapelle sind stark beschädigt. Der Schloffer Stengel, welcher bald wieder zu sich kam, hat eine Verletzung am Kopfe erlitten. Die Detonation wurde ziemlich weit gehört. (Zbl.)

Dresden, 25. November. Infolge eines Gewinns von 10 000 Mark in der Bundeslotterie ist gestern ein Arbeiter in Vorstadt Strießen in Selbstmord verfallen. Er kam in ein dortiges Geschäft im Sonntagsspaß und benahm sich derart, daß man bald einsehen mußte, daß ihm der unerwartete Reichtum zu Kopf gestiegen war. Er mußte mit Gewalt entfernt werden.

Dresden, 25. November. Bei den heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen siegten nur Anhänger der Ordnungspartei. Die Sozialdemokraten erzielten die doppelte Anzahl der Stimmen, welche ihnen bei der letztjährigen Wahl zugefallen waren. 66 Prozent der Wähler machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

Hertzigsvalde bei Pönn, 23. November. Bei der Jagd auf Ratten, wobei er sich eines alten Pfostens bediente, fuhr einem hiesigen 28 Jahre alten Manne die Rugel durch einen unglücklichen Zufall in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde in das Städtische Krankenhaus transportiert; die Rugel konnte noch nicht entfernt werden.

Einige. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Montag mittag auf dem Rasplatz der Abteilung 38 des Royalen Staatsforstreviers bei Königstein ereignet. Der 58 Jahre alte und verheiratete Waldarbeiter Friedrich Gustav Schöde ist dabei von einem durch den Sturm umgestürzten Baum erschlagen worden. Bei der Aufhebung Schödes lebte derselbe zwar noch, doch verstarb er beim Transport auf dem Rasplatz. Jedenfalls ist der umgestürzte Baum bei dem großen Sturm am Sonnabend abend bereits gelockert worden und durch den am Montag mittag erneut aufgetretenen ziemlich heftigen Wind dann zu Fall gebracht worden.

Blitz, 25. November. Die Blitzer Kolonialwaren-Händler, die im September dieses Jahres einen Rabot-Exportverein ins Leben riefen, haben jetzt einen Oberleitenden Einkaufsbeamten der Kolonialwaren-Händler zu Blitz als einzigeren Gesellschafter mit beschränkter Haftung gegründet. Durch gemeinsamen Export-Einkauf soll die Gewährung von 5% Rabatt erzielt werden.

Döritz bei Blitz, 25. November. Heute wurde hier in der Kirche des Hofes St. Nikolaus wieder die Einweihung einer Anzahl junger Frauen vollzogen. Sieben Novizinnen legten nach abgelaufenem Probejahr ihren Profess ab und drei junge Damen wurden als Novizinnen eingeweiht. Der Fester wohnte auch die Frau Prinzessin Johann Georg bei.

Hohenstein-Ernstthal, 24. November. Einen recht eigentümlichen Ausbrennungsplatz für seine Wertpapiere wählte sich ein kürzlich in Gersdorf verstorbenen Quisbesitzer. Man vertrieb in seinen Nachlasssachen 5000 Mk. Wechselgelder. Dies ist mit Einverständnis des L. von Wetters ein sehr unkonventioneller Weise geschehen worden sollte, so daß man fragliche Summe in Wertpapieren in der Dienstverweisung unversehrt vor.

Annaberg, 24. November. Der Stadtrat hat für die Aufforderung des Bürgermeisters Theodor Oswald Knib, der sich am Donnerstag, 19. November, nachmittags von hier entfernt hat, eine Belohnung von 150 Mk. ausgesetzt. Man nimmt an, daß Knib, der offenbar geistig gestört ist, in der weiteren Umgebung von Annaberg umherirrt.

Schönheide, 24. November. Mit welcher enormen Gewalt der am Sonnabend herrschende Sturm das Dorf, bewohnt u. a. die durch ihn verursachte Zerstörung des dem Bäckermeister H. H. H. gehörigen Hauses, das auf dem Baumberg liegt. Der Sturm ist die hintere Hälfte des Hauses weg, so daß die 4 Parteien, die das Haus bewohnten, daselbst auf vollkommene Anordnung ihrer Sachen räumen mußten.

Eibenberg bei Einsiedel, 25. November. Der in den letzten Tagen herrschende orkanartige Sturm hat auch das auf dem 536 Meter hohen Geiersberge vom Erzgebirgsverein errichtete Aussichtsturm umgestürzt. Die Baukosten des Turmes war keineswegs so weit vorgeschritten, daß dessen baldiger Zusammenbau zu befürchten gewesen wäre, denn noch im verfliegenen Sommer wurde der Turm von vielen Besuchern besichtigt. Hoffentlich erfolgt der Aufbau eines neuen Turmes auf dem eine große Aussicht bietenden Geiersberge.

Blitz, 25. November. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag in der zehnten Stunde im hiesigen Kohlenwerk. Dasselbst stürzte dem 44 Jahre alten Obersteiger Hermann L., als er beim Abbau einer Wäsche im Schachte mitfall, ein Balken auf den Kopf, wodurch der Mann so verletzt wurde, daß er nach Anlegung von Verbanden nach dem Städtischen Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Golditz, 23. November. Nächtes Jahr wird hier die 500 jährige Fier der Jugendlichkeit der Stadt und Herrschaft Golditz zum Hause Weitz begangen werden. — Einem weitverbreiteten Diebstahl, welcher zum Nachteile der hiesigen Steingutfabrik von Thomberger & Hermann seit längerer Zeit ausgeführt worden ist und bei dem die gestohlenen Fabrikate sich auf mehrere tausend Mark belaufen sollen, ist man auf die Spur gekommen. Der Fall hat zur gefänglichen Einziehung eines Ehepaares aus dem nahen Orte Thumtisch geführt. Die Waren sind teilweise in benachbarten Städten abgesetzt worden.

Reigersdorf, 25. November. Der Bau des Wilmars-Turmes auf der Hutung bleibt trotz des Einstehens des Herrn Kommerzienrats Hoffmann gesichert. Der Naturwissenschaftliche Verein“ erzielte die Mittelung, daß ihm zu dem genannten Zwecke aus dem Nachlasse die Summe von 12 000 Mark zur Verfügung gestellt worden ist.

Treuen, 24. November. Wie gewaltig der Sturm hier gewütet hat, zeigt, daß die große überdachte Seilbahn der mechanischen Treibriemen-Weberei und Seilfabrik Gustav Aug. Aktiengesellschaft, auf eine Länge von 86 Metern vollständig vom Unterbau weggejagt worden ist. Die Treiber wurden viele Meter weit ins Feld geschleudert. Freilegende Säulen erglärten in ihren Grundfesten. In vielen Orten bemerkte man eine rollenartige Bewegung des Erdbodens.

Aus dem Vogtlande. Von einer argen Wäuselplage war infolge der schönen Herbstwitterung das obere Vogtland bedroht. Winterkorn und Stoppelfee, sowie auch die auf dem Felde stehenden Getreidepflanzen waren von den gefährlichen Roggenlerzen arg mitgenommen worden. Infolge des nachlässigen Wetters der letzten Tage sind die Tiere ansetzender von einer typischen Krankheit befallen worden. In Hunderten bedecken sie die Felder und Futterplätze und gehen rasch zu Grunde.

Gruma, 24. November. Gestern Montag fand die über das Schicksal der Schneiderei-Export-Gesellschaft einberufene Versammlung statt. Es waren nur 43 Mitglieder erschienen. Da jedoch diesmal die Abstimmung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen rechtmäßig war, so genügt es,